©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

GOZMÁNY, L. A., 1957: Notes on the Generic Group Stomopteryx HEIN., and the Descriptions of some new Microlepidoptera. — Acta zool. hung. 3:107—135, 8 Fig. Budapest.

— , 1958: Molylepkék IV — Microlepidoptera IV. — Fauna Hung. *40*, 295 S., 145 Fig. Budapest.

— , 1960: The Results of the Zoological Collecting Trip to Egypt in 1957, of the Natural History Museum, Budapest. 8. Egyptian Microlepidoptera II. — Annls hist.-nat. Mus. natn. hung. 52:411—421, 4 Fig. Budapest.

HODGES, R. W., 1962: A revision of the Cosmopterigidae of America north of Mexico, with a definition of the Momphidae and Walshiidae (Lepidoptera: Gelechioidea). — Entomologica am. *42* (N.S.): 1—171, 196 Fig. Lancaster.

RIEDL, T., 1965: Matériaux pour la connaissance des Momphides paléarctiques (Lepidoptera). Partie III. Etude sur quelques Momphides européens. — Polskie Pismo ent. 35:419—468, 80 Fig. Wroclaw.

— , 1969: Matériaux pour la connaissance des Momphidae paléarctiques (Lepidoptera). Partie IX. Revue des Momphidae européennes, y compris quelques espèces d'Afrique du Nord et du Proche-Orient. — Polskie Pismo ent. 39:635—919, 413 Fig. Wroclaw.

— , 1972: Matériaux pour la connaissance des Momphidae paléarctiques (Lepidoptera). Partie X. Sur la répartition et la position systematique de quelques espèces peu connues. — Polskie Pismo ent. *42*:319—322. Wroclaw.

Anschrift des Verfassers: Dr. Fritz KASY, Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A-1014 Wien I.

BEKANNTE UND NEUENTDECKTE ENDEMISCHE ARTEN DER GROSSGATTUNG *LEPTUSA* KRAATZ *(COL. STAPHYLINIDAE)* AUS DEN BERGAMASKER ALPEN UND DER BERNINA-GRUPPE

(155. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden)

von

OTTO SCHEERPELTZ

Als Ergänzung der von Prof. Dr. H. FRANZ 1971 in der Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, XXIII., p. 2—10 veröffentlichten Studie „Beiträge zur Zoogeographie der Bergamasker-Alpen und der Bernina-Gruppe" möchte ich noch einige in diesen Gebieten aufgefundene Arten der Großgattung *Leptusa* KRAATZ bekannt machen. Von diesen Arten wurde eine bereits vor vielen Jahrzehnten veröffentlicht, drei weitere Arten sind seither von mir beschrieben worden und vierzehn weitere Arten, die ich bisher nur dem Namen nach, in literis, in meiner Arbeit „Die neue Systematik der Großgattung *Leptusa* KRAATZ" (1966, Verh. zool. bot. Ges. Wien, CV/CVI., p. 5—55) angeführt habe, sollen nun in Kurzdiagnosen hier bekannt gemacht werden. Die ausführlichen Beschreibungen dieser Arten werden im Rahmen der bereits in den Verh. der zool.-bot. Ges. Wien begonnenen Dichotomiken der Arten der betreffenden Subgenera der Großgattung *Leptusa* KRAATZ fortlaufend erfolgen.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ARTEN AUS DEN BERGAMASKER ALPEN

Leptusa (Subgen. *Pachygluta* THOMSON) *bergamasca* SCHEERPELTZ (1972, Verh. zool. bot. Ges. Wien, CXII. p. 24.) — Die Art wurde im Jahre 1926 von E. MOCZARSKI gelegentlich einer seiner Reisen auf den Südhängen der Cima di Menna und des Pizzo Arera, sowie auf den Westhängen der Cima di Grem in der Umgebung von Oltre il Colle aufgefunden. (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, einige Paratypen, in coll. m.).

Leptusa (Subgen. *Synpisalia* SCHEERPELTZ) *lombarda* BERNHAUER (1905, Verh. zool. bot. Ges. Wien, LV., p. 587). — Die Art wurde von L. GANGLBAUER und R. PINKER im Jahre 1904 in den westlichen Bergamasker-Alpen auf dem Mte. Grigna entdeckt. Seither ist sie auch von J. BREIT, E. MOCZARSKI, L. STRÜPI dort und auf dem Mte. Legnone, Mte. Rotondo und Mte. Serana im Nordwesten der Bergamasker-Alpen aufgefunden worden. (Typen, in coll. Bernhauer, Paratypen, in coll. m.).

Leptusa (Subgen. *Synpisalia* SCHEERPELTZ) *biumbonata* n. sp.

Ganz braunschwarz, Flügeldecken dunkelbraun, Fühler und Beine dunkel bräunlichgelb. — Kopf quer-elliptisch, mit ziemlich großen Augen; Oberfläche auf nur schwach glänzendem Grunde kräftig, aber nicht dicht punktiert. Fühler gestreckt, drittes Glied etwas kürzer als das zweite Glied, vorletzte Glieder etwa doppelt breiter als lang. Halsschild schwach-quer-verkehrt-trapezoidal, die größte Breite im vordersten Viertel nur um etwa ein Fünftel größer als die Mittellänge; die in der Anlage stumpfwinkeligen, aber etwas zum Hinterrand abgerundeten Hinterwinkel schwer erkennbar; Oberseite flach gewölbt, mit schmalem Mittellängseindruck, jederseits von diesem im vordersten Drittel mit je einer leicht beulenartigen Erhebung; Oberfläche auf nur schwach glänzendem Grunde noch etwas stärker und dichter als der Kopf punktiert. Flügeldecken mit abgeflachten Schultern und nach hinten leicht divergenten Seitenkonturen, etwas kürzer als der Halsschild; Oberflächen auf schwach glänzendem Grunde etwas schwächer und weniger dicht, leicht körnelig punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Seitenkonturen des Abdomens von der Basis zur Mitte etwas erweitert, zum Ende etwas verengt; die ersten vier freiliegenden Abdominaltergite basal tief quer eingedrückt, fünftes freiliegendes Tergit am gerade quer abgestutzten Hinterrande ohne feinen, hellen Hautsaum; Oberflächen der Tergite auf etwas glänzendem Grunde fein und wenig dicht punktiert. — Länge: 2,75 mm. — Die Art wurde vor vielen Jahren von Hofrat J. BREIT auf dem Mte. Rotondo im Nordwesten der Bergamasker-Alpen aufgefunden. (1♀, Allotypus, in coll. m.).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Leptusa (Subgen. *Parapisalia* SCHEERPELTZ) *elegantula* n. sp.

Ganz schwarzbraun, das Abdominalende heller rötlichbraun, Fühler und Beine bräunlichgelb. — Kopf schwach-quer-elliptisch, mit ziemlich großen Augen; Oberfläche auf nur schwach glänzendem Grunde fein und wenig dicht punktiert. Fühler gestreckt, drittes Glied kaum kürzer als das zweite Glied, vorletzte Glieder nur um die Hälfte breiter als lang. Halsschild verkehrt-trapezoidal, die größte Breite im vordersten Fünftel kaum größer als die Mittellänge, Hinterwinkel zum Hinterrande breit abgerundet; Oberseite flach gewölbt, nur mit Andeutung eines Mittellängseindruckes; Oberfläche auf kaum glänzendem Grunde fein und nicht dicht punktiert. Flügeldecken mit abgeflachten Schultern und nach hinten leicht divergenten Seitenkonturen, nur von etwa zwei Dritteln der Mittellänge des Halsschildes; Oberflächen auf fast mattem Grunde fein und nicht dicht punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Seitenkonturen des Abdomens von der Basis bis zum Ende ganz schwach verbreitert, die ersten vier freiliegenden Abdominaltergite basal quer eingedrückt, fünftes freiliegendes Tergit am gerade quer abgestutzten Hinterrande ohne feinen hellen Hautsaum; Oberflächen der Tergite auf etwas glänzendem Grunde fein und weitläufig punktiert. — Länge: 2,5—2,7 mm. — Die Art wurde von Dr. BIANCHI (Museum Verona) in den Alpi Orobie auf den Bergen der Umgebung des Rifugio Curó (Pizzo di Coca, Pizzo di Diavolo, Pizzo Recostello) aufgefunden. (1 ♂, Holotypus, 1 ♀ Allotypus, Paratypen, in coll. m., Paratypen, im Museum Verona).

Leptusa (Subgen. *Parapisalia* SCHEERPELTZ) *montisgrignae* n. sp.

Ganz dunkelbraun, das Abdominalende etwas heller rötlichbraun, Fühler und Beine hellgelb. — Kopf stark quer-elliptisch, mit ziemlich großen Augen; Oberfläche auf etwas glänzendem Grunde fein und weitläufig punktiert. Fühler gestreckt, drittes Glied so lang wie das zweite Glied, vorletzte Glieder nur um etwa ein Drittel breiter als lang. Halsschild stark-verkehrt-trapezoidal, die größte Breite im vordersten Viertel um etwa ein Fünftel größer als die Mittellänge, Hinterwinkel zum Hinterrande breit abgerundet; Oberseite etwas gewölbt, mit Andeutung eines Mittellängseindruckes in der hinteren Hälfte; Oberfläche auf etwas glänzendem Grunde fein und nicht dicht, etwas körnelig punktiert. Flügeldecken mit abgeflachten Schultern und nach hinten leicht divergenten Seitenkonturen; etwa halb so lang wie die Mittellänge des Halsschildes; Oberflächen auf etwas glänzendem Grunde fein und weitläufig punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Seitenkonturen des Abdomens von der Basis gegen das Ende ganz schwach verbreitert, die ersten vier freiliegenden Abdominaltergite basal breit und quer tief eingedrückt, fünftes freiliegendes Tergit am gerade quer abgestutzten Hinterrande ohne feinen, hellen Hautsaum; Oberflächen der Tergites auf stark glän-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

zendem Grunde sehr fein und weitläufig punktiert. — Länge: 2,25 mm. — Die Art wurde von Hofrat J. BREIT auf dem Mte. Grigna in den westlichen Bergamasker-Alpen vor vielen Jahren aufgefunden. (1 ♂, Holotypus, in coll. m.).

Leptusa (Subgen. *Ectinopisalia* SCHEERPELTZ) *seriana* n. sp.

Ganz schwarzbraun, das Abdominalende etwas heller rötlichbraun, Fühler und Beine hellgelb. — Kopf quer-elliptisch, mit ziemlich großen Augen, Oberfläche auf schwach glänzendem Grunde sehr fein und nicht dicht punktiert. Fühler gestreckt, drittes Glied deutlich etwas kürzer als das zweite Glied, vorletzte Glieder nicht ganz doppelt breiter als lang. Halsschild quer-verkehrt-schwach-trapezoidal, die größte Breite im vordersten Fünftel nur um etwa ein Fünftel größer als die Mittellänge, Seitenränder nach hinten sehr schwach konvergent, Hinterwinkel zum Hinterrande breit abgerundet; Oberseite abgeflacht, mit je einem schwachen Schrägeindruck vor den Hinterwinkeln; Oberfläche auf schwach glänzendem Grunde nicht sehr fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken mit abgeflachten Schultern und nach hinten etwas divergenten Seitenkonturen, von etwa zwei Dritteln der Mittellänge des Halsschildes; Oberflächen auf nur sehr schwach glänzendem Grunde nicht sehr fein, wenig dicht, etwas körnelig punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Seitenkonturen des Abdomens von der Basis gegen das Ende ganz schwach erweitert, die ersten drei freiliegenden Abdominaltergite basal tief quer eingedrückt, fünftes freiliegendes Tergit an seinem beim ♂ gerade quer abgestutzten, beim ♀ ganz schwach nach hinten konvexen Hinterrande ohne feinen, hellen Hautsaum; Oberflächen der Tergite auf ziemlich glänzendem Grunde verhältnismäßig kräftig und nicht dicht punktiert. — Länge: 2,5 mm. — Die Art wurde von Dr. V. BIANCHI (Museum Verona) auf den das oberste Seriana-Tal säumenden Bergen in einem ♀, dem leider Kopf und Halsschild fehlen, und in einem ♂ (Holotypus in coll. m.) in der Umgebung des Refugio Curó in den Alpi Orobie aufgefunden.

Leptusa (Subgen. *Scelopisalia* SCHEERPELTZ) *areraensis* n. sp.

Von der für die Arten dieses Subgenus so überaus charakteristischen, gestreckten Gesamtgestalt, mit den ganz besonders auffälligen, langen und dünnen Beinen. — Ganz braunschwarz, Fühler und Beine bräunlichgelb. — Kopf rundlich, mit verhältnismäßig kleinen Augen; Oberfläche auf kaum glänzendem Grunde sehr kräftig und wenig dicht punktiert. Fühler langgestreckt, drittes Glied aber deutlich etwas kürzer als das zweite Glied, die vorletzten Glieder nur um etwa ein Drittel breiter als lang. Halsschild schwach-quer-verkehrt-trapezoidal, die größte, im vordersten Drittel gelegene Breite nur um etwa ein Siebentel größer als die Mittellänge, Hinterwinkel breit abgerundet; Oberseite flach gewölbt, vor der Mitte

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

der Basis mit einem ziemlich tiefen Eindruck; Oberfläche auf kaum glänzendem Grunde fein und dicht, feinkörnelig punktiert. Flügeldecken mit abgeflachten Schultern und nach hinten leicht divergenten Seitenkonturen, von etwa zwei Dritteln der Halsschildmittellänge; Oberflächen auf etwas deutlicher glänzendem Grunde sehr fein und nicht dicht punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Abdomen sehr langgestreckt, von der Basis bis zum Ende kaum verbreitert, die freiliegenden ersten vier Tergite basal tief quer eingedrückt, fünftes freiliegendes Tergit an seinem Hinterrande ohne feinen hellen Hautsaum; Oberflächen der Tergite auf ziemlich glänzendem Grunde sehr fein und weitläufig punktiert .— Länge: 2,5—2,75 mm. — Die neue Art wurde vor vielen Jahrzehnten von H. NISSL auf dem Pizzo Arera aufgefunden und fand sich in einem Pärchen (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, in coll. m.), seinerzeit von Dr. BERNHAUER als *L. tirolensis* determiniert, in der coll. BREIT.

Leptusa (Subgen. *Micropisalia* SCHEERPELTZ) *nigricollis* SCHEERPELTZ (1972 Revue Suisse de Zoologie, LXXIX, p. 468) —

Die Art wurde im Jahre 1826 von E. MOCZARSKI gelegentlich einer seiner Reisen auf Bergen, die den Talkessel von Oltre il Colle im Norden und Nordosten säumen (Cima di Menna, Pizzo Arera, Cima di Grem) entdeckt (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, Paratypen, in coll. m.). Später wurde sie von A. COMELLINI (Museum Genf) auch auf den Bergen der Umgebung von Poppolo in den Alpi Orobie wieder aufgefunden.

Leptusa (Subgen. *Micropisalia* SCHEERPELTZ) *media* n.sp.

Ganz rotbraun, der Kopf und das vierte und fünfte freiliegende Abdominalsegment etwas dunkler braun, Fühler und Beine hellgelb. — Kopf leicht-quer-elliptisch, mit verhältnismäßig kleinen Augen; Oberfläche auf ziemlich glänzendem Grunde ziemlich kräftig, aber wenig dicht punktiert. Fühler kurz, das dritte Glied kürzer als das zweite Glied, die vorletzten Glieder gut doppelt breiter als lang. Halsschild quer-verkehrt-schwach-trapezoidal, größte Breite im vordersten Drittel nur um etwa ein Viertel größer als die Mittellänge; Oberseite flach gewölbt, Hinterwinkel breit abgerundet; Oberfläche auf ziemlich glänzendem Grunde fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken mit abgeflachten Schultern und nach hinten etwas divergenten Seitenkonturen, etwa halb so lang wie der Halsschild; Oberseiten flach gewölbt; Oberflächen auf glattem Grunde wie der Kopf weitläufig punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Die ersten vier freiliegenden Abdominaltergite sind basal tief querfurchig eingedrückt, das Abdomen ist von der Basis an nach hinten etwas verbreitert und zum Ende wieder etwas verengt; Oberflächen der Tergite auf glänzendem Grunde fein und sehr weitläufig punktiert, fünftes freiliegendes Tergit an seinem gerade quer abgestutzten Hinterrande ohne feinen, hellen Hautsaum. — Länge: 1,5—1,75 mm. — Die Art wurde von E. MOCZARSKI gelegentlich einer seiner Reisen 1926 auf

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

den Bergen, die den Talkessel von Oltre il Colle säumen (Cima di Menna, Pizzo Arera, Cima di Grem) entdeckt. (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, Paratypen in coll. m.).

Leptusa (Subgen. *Micropisalia* SCHEERPELTZ) *laticeps* n. sp.

Ganz hell rötlichbraun, das vierte und fünfte freiliegende Abdominalsegment etwas dunkler braun, Fühler und Beine hell gelblichbraun. — Kopf stark-quer-elliptisch, so breit wie der Halsschild, flach gewölbt, mit verhältnismäßig kleinen Augen; Oberfläche auf ziemlich glänzendem Grunde verhältnismäßig kräftig, wenig dicht punktiert. Fühler ziemlich kurz, drittes Glied bedeutend kürzer und schwächer als das zweite Glied, die vorletzten Glieder nicht ganz doppelt breiter als lang. Halsschild stärker-quer-elliptisch und stärker-verkehrt-trapezoidal, die größte Breite etwas vor der Mitte um etwa ein Drittel größer als die Mittellänge; Oberseite etwas gewölbt, mit einem schwachen Mittellängseindruck, Hinterwinkel sehr breit abgerundet, Oberfläche auf fast glattem Grunde sehr fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken mit flach abgerundeten Schultern und nach hinten etwas divergenten Seitenkonturen, etwa halb so lang wie der Halsschild; Oberseiten etwas gewölbt; Oberflächen auf glattem, glänzendem Grunde verhältnismäßig kräftig, etwas körnelig, aber weitläufig punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Abdomen von der Basis an nach hinten etwas verbreitert und zum Ende wieder etwas verengt, die ersten vier freiliegenden Abdominaltergite basal tief querfurchig eingedrückt; Oberflächen der Tergite auf glänzendem Grunde fein und sehr weitläufig punktiert, das fünfte freiliegende Tergit an seinem gerade quer abgestutzten Hinterrande ohne feinen, hellen Hautsaum. — Länge: 1,25—1,5 mm. — Auch diese Art wurde von E. MOCZARSKI gelegentlich einer seiner Reisen auf den Bergen, die den Talkessel von Oltre di Colle im Norden und Nordosten säumen (Cima di Menna, Pizzo Arera, Cima di Grem) entdeckt. (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, Paratypen, in coll. m.).

Leptusa (Subgen. *Micropisalia* SCHEERPELTZ) *pusilla* n. sp.

Ganz rötlichbraun, der Kopf und das vierte und fünfte freiliegende Abdominalsegment etwas dunkler braun, Fühler und Beine hellgelb. — Kopf quer-rundlich-elliptisch, schmäler als der Halsschild, mit sehr kleinen Augen; Oberfläche auf ziemlich glänzendem Grunde verhältnismäßig kräftig, wenig dicht punktiert, Fühler ziemlich kurz, drittes Glied bedeutend kürzer und schwächer als das zweite Glied, die vorletzten Glieder nicht ganz doppelt breiter als lang. Halsschild stärker quer-elliptisch und stark-verkehrt-trapezoidal, größte Breite etwas vor der Mitte um etwa ein Drittel größer als die Mittellänge; Oberseite etwas gewölbt, mit schwachem Mittellängseindruck, Hinterwinkel sehr breit abgerundet; Oberfläche auf fast glattem Grunde sehr fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken mit

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

flach abgerundeten Schultern und nach hinten etwas divergenten Seitenkonturen, etwa halb so lang wie der Halsschild; Oberseiten etwas gewölbt; Oberflächen auf glattem Grunde verhältnismäßig kräftig und fein körnelig, aber sehr weitläufig punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Abdomen von der Basis nach hinten etwas verbreitert und zum Ende wieder leicht verengt, die ersten vier freiliegenden Abdominaltergite basal tief querfurchig eingedrückt, fünftes freiliegendes Tergit an seinem gerade quer abgestutzten Hinterrande ohne feinen, hellen Hautsaum; Oberflächen der Tergite auf glattem, glänzendem Grunde fein und sehr weitläufig punktiert. — Länge: 1,25 mm. — Die Art wurde gleichfalls von E. MOCZARSKI 1926 auf den Bergen, die den Talkessel von Oltre il Colle im Norden und Nordosten säumen (Cima di Menna, Pizzo Arera, Cima di Grem) entdeckt. (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, Paratypen, in coll. m.).

Leptusa (Subgen. *Micropisalia* SCHEERPELTZ) *grignaensis* n. sp.

Ganz schwarzbraun, Fühler und Beine hell bräunlichgelb. Kopf stark-quer-elliptisch, so breit wie der Halsschild, mit verhältnismäßig kleinen Augen; Oberseite flach gewölbt; Oberfläche auf fast glattem, glänzendem Grunde fein und ziemlich dicht punktiert. Fühler ziemlich kurz, drittes Glied erheblich kürzer und schwächer als das zweite Glied, die vorletzten Glieder nicht ganz doppelt breiter als lang. Halsschild quer-verkehrt-trapezoidal, größte Breite im vordersten Drittel um etwa ein Drittel größer als die Mittellänge; Oberseite flach gewölbt, Hinterwinkel in der Anlage stumpfwinkelig, im Winkelscheitel aber etwas abgerundet; Oberfläche auf schwach glänzendem Grunde sehr fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken mit abgerundeten Schultern und nach hinten schwach divergenten Seitenkonturen, etwas mehr wie halb so lang wie der Halsschild; Oberseiten etwas gewölbt; Oberflächen auf fast glattem, glänzendem Grunde sehr kräftig, grobkörnelig, aber nicht dicht punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Abdomen von der Basis zum Hinterrande des fünften freiliegenden Tergites, der gerade abgestutzt ist und keinen hellen, feinen Hautsaum trägt, etwas verbreitert, die ersten vier freiliegenden Tergite basal ziemlich tief querfurchig eingedrückt; Oberflächen der Tergite auf glattem Grunde verhältnismäßig kräftig, aber weitläufig punktiert. — Länge: 1,75—2 mm. — Die neue Art wurde von E. MOCZARSKI nach der Jahrhundertwende gelegentlich einer seiner ersten Reisen nach Italien auf dem Mte. Grigna entdeckt. Seither wurde sie dort von vielen Entomologen, z. B. Hofrat J. BREIT (von diesem auch auf dem nördlicher gelegenen Mte. Legnone), L. STRUPI, W. LIEBMANN, usw. wiederaufgefunden. (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, Paratypen, in coll. m.).

Leptusa (Subgen. *Micropisalia* SCHEERPELTZ) *globiceps* n. sp.

Ganz schwarzbraun, das Abdominalende etwas heller braun, Fühler und Beine etwas heller gelb. — Kopf auffallend groß und halbku-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

gelig hochgewölbt, so breit wie der Halsschild, mit verhältnismäßig größeren Augen; Oberfläche auf fast glattem glänzendem Grunde nicht sehr kräftig, aber nur vereinzelt punktiert. Fühler verhältnismäßig kurz, das dritte Glied viel kürzer als das zweite Glied, die vorletzten Glieder nur um etwa die Hälfte breiter als lang. Halsschild sehr schwach-quer-verkehrt-trapezoidal, größte Breite etwas vor der Mitte nur um etwa ein Sechstel größer als die Mittellänge, Hinterwinkel breit abgerundet; Oberfläche auf schwach glänzendem Grunde fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken mit abgerundeten Schultern und nach hinten nur schwach divergenten Seitenkonturen, etwa halb so lang wie der Halsschild; Oberflächen auf schwach glänzendem Grunde kräftig körnelig, aber nicht dicht punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Abdomen von der Basis bis zum quer gerade abgestutzten, keinen hellen, feinen Hautsaum tragenden Hinterrande des fünften freiliegenden Tergites ganz schwach erweitert, die ersten vier freiliegenden Tergite basal tief querfurchig eingedrückt; Oberflächen der Tergite auf glattem, glänzendem Grunde fein und weitläufig punktiert. — Länge: 1,75 mm. — Die Art wurde von L. STRUPI auf dem Mte. Grigna aufgefunden. (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, Paratypen, in coll. m.).

Leptusa (Subgen. *Micropisalia* SCHEERPELTZ) *albenensis* n. sp.

Ganz rötlichbraun, das Abdominalende etwas heller bräunlichrot, das vierte und fünfte freiliegende Abdominalsegment schwarzbraun, Fühler verhältnismäßig kurz, drittes Glied viel kürzer als das zweite Glied, vorletzte Glieder etwa doppelt breiter als lang. Halsschild schwach-quer-verkehrt-stärker-trapezoidal, die größte Breite im vordersten Drittel nur um etwa ein Achtel größer als die Mittellänge, Seitenkonturen nach hinten stark konvergent und dann sehr breit zum Hinterrand abgerundet; Oberseite flach gewölbt; Oberfläche auf schwach glänzendem Grunde sehr fein und weitläufig punktiert. Flügeldecken mit abgeflachten Schultern und nach hinten ganz schwach divergenten Seitenkonturen, etwa halb so lang wie der Halsschild; Oberseiten flach gewölbt; Oberflächen auf etwas glänzendem Grunde ziemlich dicht und kräftig körnelig punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Abdomen von der Basis bis zum gerade quer abgestutzten, keinen feinen hellen Hautsaum tragenden Hinterrande des fünften freiliegenden Tergites etwas erweitert, die ersten vier freiliegenden Tergite basal schmal querfurchig eingedrückt; Oberflächen der Tergite auf glattem, glänzendem Grunde fein und weitläufig punktiert. — Länge: 1,5—1,6 mm. — Die Art wurde von A. WINKLER auf dem Mte. Alben aufgefunden. (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, Paratypen, in coll. m.).

Leptusa (Subgen. *Micropisalia* SCHEERPELTZ) *crassiventris* n. sp.

Von auffallender, für eine *Micropisalia* breit gebauter Gesamtgestalt. Dunkelbraun, Kopf und Abdomen braunschwarz, Fühler und Beine

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

hell bräunlichgelb. — Kopf stark-quer-elliptisch, mit verhältnismäßig größeren Augen, fast so breit wie der Halsschild; Oberseite flach gewölbt; Oberfläche auf fast glattem, glänzendem Grunde ziemlich kräftig, aber weitläufig punktiert. Fühler länger, drittes Glied nur wenig kürzer als das zweite Glied, vorletzte Glieder um etwas mehr wie um die Hälfte breiter als lang. Halsschild quer-verkehrt-trapezoidal, größte Breite im vordersten Drittel um etwa ein Fünftel größer als die Mittellänge, Seitenrandkonturen nach hinten schwach konvergent, Hinterwinkel breit abgerundet; Oberseite flach gewölbt; Oberfläche auf schwach glänzendem Grunde sehr fein und weitläufig punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Abdomen plumper, schon an der Basis sehr breit, nach hinten nur schwach verbreitert, dort aber um fast die Hälfte breiter als der Halsschild, die ersten vier freiliegenden Abdominaltergite basal tief querfurchig eingedrückt, der gerade quer abgestutzte Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites ohne feinen hellen Hautsaum; Oberflächen der Tergite auf glattem, glänzendem Grunde nicht sehr fein, aber weitläufig punktiert. — Länge: 1,75 mm. — Einige Weibchen der Art (1 ♀, Allotypus, Paratypen, in coll. m.) wurden von R. PINKER im Juni 1907 im Gebiete des Moncodeno-Passes in den Alpi Orobie aufgefunden. Sie waren in der coll. BREIT als *Leptusa piceata* MULSANT-REY eingereiht gewesen.

Leptusa (Subgen. *Micropisalia* SCHEERPELTZ) *moncodenoensis* n. sp.

Von schlanker, parallelseitiger Gestalt. Ganz dunkel rötlichbraun, das vierte und fünfte freiliegende Abdominalsegment schwarzbraun, Fühler und Beine hellgelb. — Kopf quer-elliptisch, mit ziemlich kleinen Augen, erheblich schmäler als der Halsschild; Oberseite ziemlich gewölbt; Oberfläche auf glattem, glänzendem Grunde sehr fein und weitläufig punktiert. Fühler kurz, drittes Glied viel kürzer als das zweite Glied, vorletzte Glieder gut um die Hälfte breiter als lang. Halsschild sehr schwach-quer-verkehrt-trapezoidal, größte Breite im vordersten Drittel nur um etwa ein Achtel größer als die Mittellänge, Seitenkonturen nach hinten nur äußerst schwach konvergent, Hinterwinkel breit abgerundet; Oberfläche auf glänzendem Grunde außerordentlich fein, schwer erkennbar und sehr weitläufig punktiert. Flügeldecken mit abgerundeten Schultern und nach hinten etwas divergenten Seitenkonturen, halb so lang wie der Halsschild; Oberseiten leicht gewölbt; Oberflächen auf glänzendem Grunde von groben Körnchen nicht dicht bedeckt. Flügel vollkommen geschwunden. Abdomen schlank, von der schmäleren Basis zum Ende nur ganz leicht verbreitert, dort nur sehr wenig breiter als der Halsschild; die ersten vier freiliegenden Abdominaltergite basal querfurchig eingedrückt, der gerade quer abgestutzte Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites ohne feinen, hellen Hautsaum; Oberflächen der Tergite auf glattem, glänzendem Grunde außerordentlich fein und nur vereinzelt punktiert. — Länge: 1,5—2 mm. — Die Art wurde von R. PINKER im Jahre 1907, zusammen mit der vorher-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

gehend beschriebenen Art im Gebiete des Moncodeno-Passes in den Alpi-Orobie aufgefunden (Paratypen, in coll. m.). Sie fanden sich als *Leptusa piceata* MULSANT-REY in der coll. BREIT. Die Art wurde von R. PINKER später 1909 am gleichen Orte wiederaufgefunden (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, Paratypen, in coll. m.), die gleichfalls als *Leptusa piceata* MULSANT-REY in der coll. SCHUSTER eingereiht waren.

ARTEN AUS DER BERNINA-GRUPPE

Leptusa (Subgen. *Micropisalia* SCHEERPELTZ) *angustiarumberninae* SCHEERPELTZ (1972, Revue Suisse de Zoologie, LXXIX. p. 466.). — Die Art wurde vor vielen Jahren von L. STRUPI auf den Bergen der Südseite des Bernina-Passes entdeckt. (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, in coll. m.). Vor einiger Zeit wurde die Art von A. COMELLINI (Museum Genf) auf den Bergen der Südseite des Bernina-Passes (Paratypen) wieder aufgefunden.

Leptusa (Subgen. *Micropisalia* SCHEERPELTZ) *fauciumberninae* n. sp.

Ganz dunkelbraun, Abdominalende etwas heller rötlichbraun, viertes und fünftes freiliegendes Abdominalsegment schwarzbraun. — Kopf quer-elliptisch, mit sehr kleinen Augen; Oberseite flach gewölbt; Oberfläche auf ziemlich glänzendem Grunde fein und weitläufig punktiert. Fühler verhältnismäßig kurz, drittes Glied viel kürzer und schwächer als das zweite Glied, vorletzte Glieder fast doppelt breiter als lang. Halsschild ziemlich quer-verkehrt-trapezoidal, seine größte Breite im vordersten Viertel um etwa ein Drittel größer als die Mittellänge, Seitenkonturen nach hinten schwach konvergent, Hinterwinkel breit abgerundet; Oberfläche flach gewölbt, mit schmalem, kurzem Längseindruck in der hinteren Hälfte; Oberfläche auf kaum glänzendem Grund außerordentlich fein, schwer erkennbar und nur einzeln punktiert. Flügeldecken mit abgerundeten Schultern und nach hinten schwach divergenten Seitenkonturen, nicht ganz halb so lang wie der Halsschild; Oberseiten flach gewölbt; Oberflächen etwas glänzend und sehr feinkörnelig, weitläufig punktiert. Flügel vollkommen geschwunden. Abdomen von schmaler Basis nach hinten nur ganz leicht verbreitert, die ersten vier freiliegenden Abdominaltergite basal tief querfurchig eingedrückt, der gerade quer abgestutzte Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites ohne feinen, hellen Hautsaum; Oberflächen der Tergite auf glattem, glänzendem Grunde verhältnismäßig kräftig, aber weitläufig punktiert. — Länge: 1,25—1,5 mm. Auch diese Art wurde von L. STRUPI vor vielen Jahren, im gleichen Jahre übrigens wie die vorhergehend beschriebene Art, aber auf den Bergen der Nordseite des Bernina-Passes (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus, in coll. m.) aufgefunden.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

BERNHAUSER, M., 1905: 13. Folge neuer Staphyliniden der paläarktischen Fauna, nebst Bemerkungen. Verh. zool. bot. Ges. Wien, LV., p. 580–596 (587–588).

SCHEERPELTZ, O., 1966: Die neue Systematik der Großgattung *Leptusa* KRAATZ. (*Col. Staphylinidae*). Verh. zool. bot. Ges. Wien, CV/CVI., p. 5–55.

SCHEERPELTZ, O., 1972: Die bis jetzt bekannt gewordenen, paläarktischen Arten der Großgattung *Leptusa* KRAATZ. (*Col. Staphylinidae*). – I. Teil. Subgenera *Leptusa s. str. Stenoleptusa* und *Pachygluta*. Verh. zool. bot. Ges. Wien, CXII., p. 5–31; II. Teil, Subgenera *Typhlopasilia* und *Tropidopasilia*, ibid. p. 32–63.

SCHEERPELTZ, O., 1972: Die Entdeckung neuer Arten ungeflügelter, terricoler Insekten in alpinen und hochalpinen Biotopen der Alpen. (*Col. Staphylinidae*). Großgattung *Leptusa* KRAATZ. Revue Suisse de Zoologie. LXXIX, p. 419–499.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Otto SCHEERPELTZ, Naturhistorisches Museum, A-1014 Wien I., Burgring 7

THE HELICONIANS OF BRAZIL (LEPIDOPTERA: NYMPHALIDAE). PART IV. SYSTEMATICS AND BIOLOGY OF *EUEIDES TALES* CRAMER, WITH DESCRIPTION OF A NEW SUBSPECIES FROM VENEZUELA

Keith S. BROWN Jr. (Rio de Janeiro) and Helmuth HOLZINGER (Wien)

INTRODUCTION AND HISTORICAL BACKGROUND

The mimetic heliconian species *Eueides tales*, locally common in the Amazon Basin, western Guianas, Venezuela, and Colombia, was first described by CRAMER in the first volume (1775–1776) of his „Papillons Exotiques." The Guianian form he figured (reproduced in Figure 1) was captured in Suriname; modern collectors in (French) Guyane have not encountered the species, but it continues common in parts of (formerly British) Guyana and probably in Suriname. Like many sympatric species of heliconians and ithomiines, it possesses a succession of red, yellow, and black colors from the base to the apex of the forewing, with the hindwing essentially black on the dorsal surface. The ventral hindwing (right half of Figure 1) bears a series of red rays overlying the veins (not between the veins as in all other similarly rayed heliconians) and fused into an antesubmarginal red line, which is bordered externally by two parallel rows of paired intervenal submarginal white spots.

As *Nereis Festiva thales*, Jacob HÜBNER illustrated in the first volume of his „Sammlung Exotischer Schmetterlinge" (1810) a different form of the same species, presumably from Pará (Figure 2), which although very similar to CRAMER's *tales* on the ventral hindwing surface, possesses larger yellow markings on the forewing, and well-deve-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: Bekannte und neuentdeckte endemische Arten der Großgattung Leptusa Kraatz (Col. Staphylinidae) aus den Bergamasker Alpen und der Bernina-Gruppe. 34-44